

Der TERGON in der Klett-Gruppe

Bei einem guten Arbeitsplatz muss einfach alles sitzen!

Seit 1993 arbeitet Angelika Dast-Djurakic in der Klett Gruppe mit Dienstsitz in Stuttgart. Hier kümmert sie sich mit großem Engagement um ein gutes und gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld für ihre 850 Kolleginnen und Kollegen – und dazu gehört für sie eine erstklassige Büroustattung. Dabei setzt die Unternehmensgruppe seit 2009 auch auf den TERGON. Im Gespräch berichtet Frau Dast-Djurakic, wie es dazu kam.

Was genau ist Ihre Aufgabe im Unternehmen?

Ich bin beschäftigt bei der Klett Zentrale Dienste GmbH. Wir sind der Konzerndienstleister für die Klett-Gruppe, den meisten wird beim Namen Klett ihre Schulzeit mit den Klett Schulbüchern einfallen, und wir sind für die Buchhaltung, den Fuhrpark, die Telekommunikation, den Betriebsmitteleinkauf und andere Dienstleistungen zuständig. Meine Haupttätigkeiten sind die Betreuung unseres Leasingfuhrparks und die Beschaffung von Bürostühlen und -möbeln. Mein Ehrenamt als Betriebsratsvorsitzende rundet meine Aufgaben ab.

Welche Ausbildung haben Sie?

In meinem ersten Beruf bin ich Erzieherin, habe aber nach der Geburt meiner Tochter eine kaufmännische Umschulung gemacht. Im Zuge der Ausbildung habe ich mein Praktikum bei der Klett absolviert und bin dort auch geblieben. Ich konnte da zunächst auch Teilzeit arbeiten und es hat mir immer Spaß gemacht.

Seit wann sind Sie im Betrieb tätig?

Ich bin seit 1993 hier im Unternehmen und schon von Anfang an mit dem Einkauf der Büromöbel betraut.

Seit wann sitzen Sie heute schon auf Ihrem Bürostuhl?

Seit sieben Uhr - und bei einem 40-Stunden-Job auch noch eine ganze Weile ...

Wie fühlen Sie sich?

Ziemlich gut! Mein Arbeitsplatz ist ergonomisch optimal eingerichtet, ich habe einen elektrisch höhenverstellbaren Schreibtisch und ich stehe bewusst zwischendrin auf und bewege mich. Außerdem macht mir meine Arbeit großen Spaß, das Arbeitsklima ist prima, ich habe sehr nette Kolleginnen und Kollegen. Das alles gehört für mich zu einem rundum guten Arbeitsplatz!

Seit wann haben Sie an Ihrem Standort TERGON-Bürostühle?

Inzwischen schon seit dem Jahr 2009.

Wie viele Kolleginnen und Kollegen arbeiten in der Verwaltung und sitzen täglich auf den Bürostühlen?

Wir sind hier rund 850 Mitarbeiter und da wir fast zu 100 Prozent Büroarbeitsplätze haben, üben hier fast alle eine sitzende Tätigkeit aus.

Warum haben Sie sich für TERGON-Stühle entschieden?

Herr Weiß von TERGON hat mich über eine Telefonakquise kontaktiert. Das traf sich gut, denn just in diesem Zeitraum waren wir dabei, unser Stuhlsortiment zu überprüfen. Nachdem uns der TERGON vorgestellt wurde und unsere „Test-Mitarbeiter“ beim Probesitzen sehr zufrieden waren, haben wir ihn gerne in unsere Auswahl aufgenommen. Durch seine bequeme Sitzfläche und Rückenlehne und die einfache Handhabung hat sich der TERGON - zusammen mit einem weiteren Stuhl - als Favorit herausgestellt und wurde somit zu unserem Standardstuhl. Wenn ein neuer Mitarbeiter kommt, kann er sich eins der beiden Stuhlmodelle aussuchen.

Was kann TERGON, was andere nicht können?

Er hat eine ausgesprochen bequeme Sitzfläche, die es ja auch in einer breiten Ausführung für schwerere Mitarbeiter gibt. Die gute Rückenunterstützung, die flexiblen Einstellmöglichkeiten, auch der Armlehnen, haben uns einfach überzeugt.

„Ich habe mich sehr mit der Ergonomie am Arbeitsplatz beschäftigt. Aber ich weiß, dass mir, sollte ich Fragen dazu haben, diese von TERGON jederzeit kompetent beantwortet werden.“

Was sagen Ihre Mitarbeiter zu den TERGON-Stühlen?

Da wir zwei Standardstühle haben, bieten wir jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter an, jeweils eine Woche Probe zu sitzen. Das ist zwar organisatorisch etwas aufwändig, gibt aber die Möglichkeit, sich wirklich zu entscheiden und das kommt bei den Kollegen sehr gut an. Vom TERGON sind alle sehr angetan und ich hatte in den ganzen Jahren niemanden, der Probleme damit hatte oder nicht zufrieden war.



Gibt es Kollegen, die besonders davon profitieren?

Vor allem Mitarbeiter mit Rückenproblemen kommen mit dem TERGON gut zurecht und da wir unsere Stühle präventiv einsetzen, kommt es daher beim einen oder anderen hoffentlich schon gar nicht zu Problemen. Wir haben aber tatsächlich auch einen Außendienstmitarbeiter mit Rückenproblemen. Daraufhin wurde sein Homeoffice mit einem TERGON ausgestattet und damit kommt er jetzt prima zurecht.

Was tut die Klett-Gruppe für die Fitness und Gesundheit Ihrer Mitarbeiter?

Wir haben uns vor gut neun Jahren dafür entschieden, gesundes Sitzen präventiv anzugehen. Deshalb bekommt jeder neue Mitarbeiter, oder wenn Tische ausgetauscht werden, einen elektrisch höhenverstellbaren Schreibtisch. Dazu haben wir unsere zwei hochwertigen, individuell einstellbaren Bürostühle: Damit ist schon ein großer Schritt getan. Außerdem werden beim Klett Verlag Kurse zur Rückenschule und Chi Gong angeboten, es gibt verschiedene Sportgruppen, Angebote zur Gesundheitsvorsorge und ein Betriebsrestaurant mit ausgezeichneten Essensangeboten. In unserem Betrieb bieten wir zur Zeit einen „LnB Motion Kurs“

an, ein ganzheitliches Bewegungsprogramm, das die Nachteile des Sitzens - die es ja trotz bester Ausstattung leider doch immer gibt - auszugleichen versucht und das bestens bei den Teilnehmern ankommt.

Wie sollte sich ein Mitarbeiter am Büroarbeitsplatz verhalten, um aktiv Rückenbeschwerden vorzubeugen?

Ganz wichtig ist, dass Stuhl und Tisch optimal aufeinander abgestimmt sind, der Stuhl richtig auf den Mitarbeiter

„Durch seine bequeme Sitzfläche und Rückenlehne und die einfache Handhabung hat sich der TERGON - zusammen mit einem weiteren Stuhl - als Favorit herausgestellt und wurde somit zu unserem Standardstuhl.“



Angelika Dast-Djurakic weiß, wie man richtig sitzt, um auch in stressigen Zeiten entspannt zu bleiben.

eingestellt wird und die Position vor dem Bildschirm stimmt. Ab und zu sollte der Mitarbeiter aufstehen, sich etwas bewegen; recken und strecken tut auch sehr gut.

Was meinen Sie, wann sitzt man richtig auf einem Bürostuhl?

Er muss richtig eingestellt sein im Verhältnis zum Tisch und es muss die Mög-

lichkeit geben, dynamisch zu sitzen. Die Rückenlehne sollte beweglich sein, Sitztiefe und Rückenlehne der Körpergröße angepasst werden. Dann sollten die Füße vollflächig auf dem Boden stehen, eventuell hilfreich ist eine Fußstütze, damit die Schenkel waagrecht sind. Die Schultern und Oberarme müssen entspannt sein, Ober- und Unterarm bilden einen rechten Winkel. Außerdem braucht es Beinfreiheit unter dem Tisch und man sollte sich anlehnen.

Woher wissen Sie das alles?

Da ich den Einkauf der Stühle bereits sehr lange mache und mir Gesundheit schon immer ein großes Anliegen war und ist, habe ich mich sehr mit der Ergonomie am Arbeitsplatz beschäftigt. Aber ich weiß, dass mir, sollte ich Fragen dazu haben, diese von TERGON jederzeit kompetent beantwortet werden. Gut gefällt mir auch der Newsletter „Fitback“, der mit ansprechenden Beiträgen informiert. Kurz und knapp und nicht zu oft - das kommt bei mir gut an.

Welche Eigenschaften sollte nach Ihrer Meinung ein guter Bürostuhl heute bieten?

Er muss sich leicht einstellen lassen und nicht zu kompliziert sein. Neben Einstellungen von Sitzhöhe und -tiefe, Rückenlehne und Armauflagen, sollte die Rückenlehne gut stützen, mit einer angenehmen, atmungsaktiven und stra-

pazierfähigen Polsterung ausgestattet sein und die Rollen zum Untergrund passen.

Unsere Erfahrung zeigt, dass über 40 Prozent der Mitarbeiter die Einstellmöglichkeiten beim Bürostuhl nicht richtig nutzen. Wie stellen Sie sicher, dass die Mitarbeiter den Bürostuhl richtig einstellen und optimal verwenden?

Ich versende vor jedem Testsitzen den Anleitungs-Film von TERGON, sodass der Stuhl gleich vom Mitarbeiter selbst richtig eingestellt wird. Ich mache auch ab und an Beratung direkt am Arbeitsplatz, vor allem bei Mitarbeitern, die massivere Probleme haben. Im Zuge von Arbeitsplatz-Begehungen werden Stühle vor Ort richtig eingestellt und auch meine Kollegen aus der Hausmeisterei kennen sich aus.

Was tun Sie zum Ausgleich, wenn Sie gerade nicht auf Ihrem Bürostuhl sitzen?

Meine Lieblingsbeschäftigung ist schon immer das Lesen, besonders mag ich gute Krimis und alles rund um Ernährung und Gesundheit. Ich bin nicht der große Sportler, aber ich besuche ein Fitnessstudio, koche sehr gerne und genieße die Stunden, die ich mit meinem Enkel verbringen kann. ■

Zum Hintergrund:



Mit ihren 56 Unternehmen an 34 Standorten in 14 Ländern ist die Klett Gruppe ein führendes Bildungsunternehmen in Europa. Das Angebot reicht vom klassischen Schulbuch bis zu modernen interaktiven Lernhilfen, von Fachliteratur bis zur schönen Literatur. Darüber hinaus ist die Klett Gruppe der führende private Anbieter von Bildungs- und Weiterbildungsdienstleistungen. An den in- und ausländischen Fernschulen und Fernhochschulen der Klett Gruppe lernen und studieren jährlich mehr als 185.000 Personen.

Die 2.879 Mitarbeiter in den Unternehmen der Gruppe erwirtschafteten im Jahr 2014 einen Umsatz von 459,9 Millionen Euro. Die Klett Zentrale Dienste GmbH in Stuttgart ist der zentrale Dienstleister für die einzelnen Unternehmen der Klett Gruppe. Sie ist unter anderem zuständig für den Einkauf der Betriebsmittel, die Buchhaltung, die Telekommunikation, das Controlling und den Fuhrpark.

Interview: Katharina Göbel-Groß

Bilder: Angelika Dast-Djurakic und Klett-Gruppe